

**Zeitschrift:** Zoom : Zeitschrift für Film  
**Herausgeber:** Katholischer Mediendienst ; Evangelischer Mediendienst  
**Band:** 35 (1983)  
**Heft:** 24

## **Endseiten**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 11.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## NEU IM SELECTA-VERLEIH

### **Abgereist ohne Adressangabe** (Parti sans laisser d'adresse)

Jacqueline Veuve, Schweiz/Frankreich 1982; farbig, 90 Min., Spielfilm, französisch gesprochen, deutsche Untertitel; Fr. 137.–

Der Film, entstanden aufgrund einer Pressemeldung, erzählt die Geschichte eines jungen Drogensüchtigen, der sich nach neunmonatiger Untersuchungshaft das Leben nimmt. In seiner Zelle denkt er an seine Frau, an seinen kleinen Sohn; er liest die Novelle «Lost Face» von Jack London und identifiziert sich mit dem Helden. Nach und nach werden ihm mit der Freiheit auch alle menschlichen Bindungen und damit die Stützen seines Lebens entzogen. In völliger Vereinsamung sucht er den Tod.

### **Viel Kaffee für eine Machete**

Christine und Kurt Rosenthal, Peru 1982; farbig, Lichtton, Dokumentarfilm, deutsch gesprochen; Fr. 35.–

Roberto ist 12 Jahre alt und lebt in einer Campa-Indianergemeinde im peruanischen Urwald. In der Schule lernt er nicht nur Rechnen und Schreiben, sondern auch den Hausbau und die Gefahren der planlosen Rodung des Urwalds kennen. Robertos Eltern haben ein kleines Kaffeefeld. Da sie aber weder Rechnen noch Schreiben können, ist es Roberto, der den Kaffee in der nahen Urwaldstadt Satipo verkauft. Vom Erlös kauft er das wichtigste Werkzeug für den Urwald: eine Machete. (Ab 10 Jahren)

### **Wenn Sie diesen Planeten lieben**

Terri Nash, Kanada 1982; farbig, Lichtton, 22 Min., Dokumentarfilm, deutsche Version; Fr. 32.–

Im Mittelpunkt des Films steht eine Vorlesung, die die australische Kinderärztin Dr. Caldicott im Mai 1981 vor einer Gruppe von Studenten des Plattsburg State College hielt. Ausschnitte aus dieser Vorlesung wechseln mit anderem Filmmaterial, so mit Bildern über den Abwurf der Atombombe auf Hiroshima. Dr. Caldicott erläutert die medizinischen Folgen eines Atomkrieges und gibt Anregungen zum Kampf für die Abrüstung. (Ab 14 Jahren)

### **Der da ist tot, und der beginnt zu sterben**

Peter Heller, BRD 1980; farbig, 78 Min., Dokumentarfilm, deutsch gesprochen; Fr. 82.–

Der Film zeigt sorgfältig und ehrlich die Veränderungen eines abgelegenen italienischen Dorfes am Lago Maggiore durch einen immer zudringlicher werdenden Tourismus auf. Er stellt zugleich selbstkritisch die Frage nach dem Sinn solcher touristischer Fluchtversuche in die Idylle und das alternative Leben und fordert – ohne belehren oder moralisieren zu wollen – zum Nachdenken über die Bauspekulation in den «armen Zonen» des südlichen Europas auf. – Der Film erhielt von der Jury der Evangelischen Filmarbeit Deutschlands im Juli 1981 die Auszeichnung «Film des Monats».

**SELECTA-Verleih, rue de Locarno 8,  
1700 Freiburg (Tel. 037/22 72 22)**

## **ZYT GLOGGE** **ZYTIG** Schweizer Monatszeitung für und gegen Kultur. Mit Spielplan Schweiz, Galeriespiegel und Kulturtäter-Service

Gespräch mit Liedermacher Fritz Widmer \* Feministische Inhalte und Formen in der Wissenschaft  
\* Orwell, bolo'bolo und die Untergangsliteraturschwermetalle  
\* Anna Stüssis Bücher-Tagebuch  
\* Das Flamenco-Theater von Nina Corti und Brigitta Luisa Maerki  
\* Zukunftswerkstatt Tanz-erziehung \* Neue Freiräume für Musiker in Basel und Bern  
\* Schweiz 1991-Experimente  
\* Zukunftsperspektiven des Nationalen Forschungsprogramms  
\* Die matriachale Aesthetik als Ausweg aus der Kunstsackgasse

## **SPIELPLAN SCHWEIZ**

Die Monatszeitung erscheint 10x im Jahr und kostet 25.–. Sie ist zu bestellen bei der Zytigs-Druckerei:  
Willy Dürrenmatt AG, Länggassstr.65  
3012 Bern

*Dezember*

031-24 24 31

**Hans Gugger**

# Die bernischen Orgeln

**Die Wiedereinführung  
der Orgel in den  
reformierten Kirchen  
des Kantons Bern bis 1900**

634 Seiten Text, 100 Seiten Bildteil, insgesamt 200 Abbildungen, wovon 2 vierfarbig, mit einem Werkverzeichnis der auf bernischem Gebiet tätigen Orgelbauer sowie Orts- und Personenregister, gebunden, Fr. 86.—

Hauptanliegen dieses Werkes ist die Sicherung des ausserordentlichen Bestandes an wertvollen Orgelgehäusen auf bernischem Boden zuhanden der Kunstdenkmäler-Inventarisierung, die im jetzigen Zeitpunkt eben wieder eingesetzt hat. Zudem will die hier ausgebreitete Quellenforschung Anfang, Entwicklung und Niedergang der musikalischen Substanz all dieser Orgelwerke vermitteln. Weit über das Thema des Orgelbaus hinaus führt das umfangreiche, im Wortlaut abgedruckte Quellenmaterial, das Einblick in ein bisher fast unbekanntes Kapitel bernischer Kulturgeschichte gewährt.

**Das Werk wurde prämiert als eines der «Schönsten Schweizer Bücher» des Jahres 1978.**

Zu beziehen durch jede Buchhandlung.



**Verlag Stämpfli & Cie AG Bern**

Postfach 2728, 3001 Bern

